

Eitorf, den 30.07.2008

Amt 60 - Amt für Bauen und Umwelt

Sachbearbeiter/-in: Hans-Friedrich Kröhne

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Bauausschuss

04.09.2008

Tagesordnungspunkt:

Beseitigung von Bauschäden und Wahrung der Sauberkeit Parkhaus Eitorf-Bahnhof
Antrag Sachk. Bürger Ulrich Henders (Bündnis90/DIE GRÜNEN Eitorf und RM Jochen Scholz
(Bündnis90/DIE GRÜNEN Eitorf) vom 25. Juni 2008

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt:

An der P+R Anlage Bahnhof werden keine Sanierungs - bzw.- Demontearbeiten von Betonteilen durchgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine intensive Reinigung der beiden im Antrag angesprochenen Ecken durchzuführen, durch das Ordnungsamt das Parkhaus verstärkt zu überprüfen und die „Notdurft-Sünder“ ggf. mit einem Verwarn- oder Bußgeld zu belegen.

Begründung:

Mit Schreiben vom 25.06.2008 beantragte Herr Henders und Herr Scholz die Entfernung von zwei Betonplatten an der westlichen Seite des Parkhauses.

Sie begründeten Ihren Antrag, zum einen die Bausubstanz des Gebäudes vor den „Wildpinklern“ zu schützen und zum anderen den damit verbundenem Uringestank zu beseitigen. In der Tat greift die Harnsäure alle Bauteile an und zersetzt Stahl- und Betonbauteile im Laufe der Zeit. Je nach Witterung stinkt es mal mehr weniger nach Urin.

Die hier verbauten Sichtbetonplatten haben eine aussteifende Funktion des Stahlskeletts und dienen der Absturzsicherung des Oberdecks. Die Stahlbetonplatten in der Größe von ca.2,54m x 3.71m x 0,14 m haben ein Eigengewicht von ca. 3,30 to und lassen sich nicht so ohne weiteres beseitigen. Hier müsste ein Statiker und die Bauaufsicht einbezogen werden. Da Arbeiten im Sicherheitsbereich des Bahngeländes durchgeführt würden, müsste die Zustimmung der Bahn eingeholt werden. Notwendig wäre geeignetes Gerät (Kran, Tieflader) um die Teile zu demontieren, ggf. zerschneiden, auf-laden und abfahren. An der Fassade würden quadratische Löcher entstehen. Damit ist das Problem aber nicht gelöst, sondern nur ein paar Meter weiter verschoben.(bis zur nächsten dunklen Stelle). Es gibt im Erd - und Untergeschoss des Parkhauses viele Ecken und Wände, die für solche Erleichterungen infrage kommen und auch dafür genutzt werden. Die Toilette der Gaststätte scheint nicht ausrei-

chend zu sein, oder wird nicht angenommen. Andere Möglichkeiten gibt es im Umfeld nicht. Nur noch wenige Züge haben ein WC an Bord. Aussteigende Fahrgäste die das Bedürfnis haben ihre Notdurft zu verrichten, nutzen Ecken, Wände und Gebüsch der Haltepunkte, bzw. Bahnhöfe. Das ist nicht nur am Bahnhof Eitorf so.

Das Parkhaus wurde 1991 als P+R Anlage errichtet. Im September 2004 wurde von der DEKRA eine Begehung des Parkhauses durchgeführt und dabei der bauliche Zustand dokumentiert. Ende 2005 wurde das Ing. Büro Vössing aus Düsseldorf mit der Instandsetzungsplanung bis zur Erarbeitung eines Instandsetzungskonzeptes beauftragt. In der Sitzung des BA vom 28.02.2008 Beschluss Nr. XII/17/153 wurde folgender Beschluss gefasst: „Weitere Maßnahmen bezüglich der P+R Anlage Südseite Bahnhof (Schulgasse) werden zurückgestellt, bis entsprechende Aussagen aus dem städtebaulichen Wettbewerb zur Regionale 2010 Teilprojekt „Eitorf-Sprung an die Sieg“ vorliegen“.

Sanierungs-, bzw. Teildemontagearbeiten sind derzeit nicht geplant. Ggf. kann das Parkhaus durch Kräfte des Ordnungsamtes verstärkt überwacht werden und die „Notdurft-Sünder“ mit einer Ordnungsstrafe belegen. Beispiel Köln: Diese Ordnungswidrigkeit wird in Köln mit 35 € geahndet.

Anlage(n)

Antrag vom 25. Juni 2008